

Abrüsten statt Aufrüsten

Rede von Thomas Rödl, Sprecher der DFG-VK Bayern, 5.12. 2020 München Marienplatz

Hier auf dem Youtube-Kanal der DFG-VK Bayern: <https://www.youtube.com/watch?v=XAYkvbJQbX4>

Nur-Text Version mit Anmerkungen und Quellenangaben

<<

Es ist wunderbar, dass so viele Leute hier sind. Was man noch erwähnen sollte: Heute sind an an 80 Orten, kleinere und größere, Kundgebungen für Abrüsten statt Aufrüsten, das ist schon ein Vorteil in den Jahren, wo es wahnsinnig schwierig war, für die richtigen Forderungen und richtigen Ziele, immer die Leute zu mobilisieren.

Abrüsten statt Aufrüsten - Schauen wir uns erst einmal die Aufrüstung an!

In der kommenden Woche soll der Verteidigungsetat erhöht werden und in diesem Verteidigungsetat soll der Anteil für Rüstungsbeschaffung, für neue Waffensysteme verdoppelt werden. Schauen wir uns mal an, was damit geplant ist im Rahmen von diesem 2%-Ziel des Bruttoinlandsprodukts für Militär. Welche militärischen Fähigkeiten sollen denn damit erreicht werden? Darüber gibt es keine öffentliche Debatte. Welche strategischen Ziele stehen hinter dieser Aufrüstung und welche militärischen Mittel will man denn dafür erreichen? (besser: beschaffen). Daher einige Beispiele.

(Quelle mit weiteren Infos für die folgenden Beispiele: „Zwei Prozent für Militär und Rüstung“ unter www.dfg-vk-bayern.de/pdf/PAX-AN/PAX%20AN-1-20-digital-web.pdf)

Ganz kurz, es ist interessant sich das anzuschauen: Die deutsche Bundesmarine hat schon sechs von den weltweit modernsten, außenluftunabhängigen, superleisen U-Booten. (Die funktionieren nicht) Jetzt soll sie zwei weitere dieser U-Boote erhalten, Kosten 1 Mrd. Euro. Brauchen wir die?

Die Marine erhält 4 neue Mehrzweckkampfschiffe. Was sind das? „Super-Fregatten“. Sie können monatelang auf hoher See fahren und Ziele an anderen Küsten, an anderen Kontinenten beschießen und angreifen. Kosten über 5 Milliarden Euro.

Brauchen wir das?

Diese 5 Milliarden sind mehr als doppelt so viel, als die angedachte Grundrente, von 1000 Euro für alle, gekostet hätte.

(gemeint ist: für alle bezugsberechtigten RentnerInnen. Kosten 1,8 Mrd. €; Hab ich neulich in der TZ gelesen)

Das bitte mal zu vergleichen. Die deutsche Marine soll bis 2030 um ein Drittel größer werden, was die Zahl der Kriegsschiffe betrifft.

Jetzt zum Heer:

Das Heer erhält 350 neue Schützenpanzer vom Typ Puma (da gibt es auch Probleme), Kosten 6 Milliarden. Für 3 – 4 Milliarden Euro sollen weitere Schützenpanzer beschafft werden.

Brauchen wir die?

Das Heer erhält neue Raketenwerfer. Früher bekannt als Stalinorgel, 12 Raketen auf einem Werferfahrzeug, das Werferfahrzeug fährt 400 km, ohne nachzutanken. 900 dieser Raketen sollen beschafft werden.

Brauchen wir das?

Dazu kommt das TLVS, taktisches Luftverteidigungssystem. Das sind 4 LKWs, einer mit Raketenabschussanlage drauf, gegen Flugzeuge und Raketen gerichtet, ein mobiles System. Es kann angreifende Panzerverbände begleiten und Bedrohungen aus der Luft bekämpfen. Kann man aber auch mit dem Transportflugzeug 400 M nach Syrien oder Irak oder Afghanistan oder in einem künftigen Kriegsschauplatz reinfliegen. Kosten (des TLVS): 8- 12 Milliarden Euro

Brauchen wir die?

(Aktuelle Anmerkung: Bei den Haushaltsberatungen im Bundestag wurden für das TLVS keine Mittel für 2021 bewilligt. Evtl ist das vorhandene und evtl bessere Patriot-System günstiger zu haben. Meldung vom 15.12. 2020)

Zur Luftwaffe:

38 weitere Eurofighter werden beschafft. Kosten: 5 Milliarden Euro.

45 F 18 Kampfflugzeuge aus den USA werden eingekauft, und die sind in der Lage künftig die Atomwaffen zu befördern, Kosten 12 Milliarden Euro.

Brauchen wir die?

Liebe Leute

Ich schaue ja immer Tagesschau, weil man daheim ist und da kann man eh nix anderes anfangen und da wird ja alles Mögliche erzählt. Ich stelle mir vor, jeden Abend, in der Tagesschau, müsste erwähnt werden: „Liebe Zuschauer und ZuschauerInnen, heute an diesem Tag werden 136 Millionen Euro für Rüstung und Militär rausgeworfen.“

Das addiert sich dann rechnerisch ungefähr auf 50 Milliarden Euro (pro Jahr).

(Anmerkung: Tagesschau ca. 12.12. berichtet über die Haushaltsberatungen im Bundestag, aber überhaupt nicht über den Verteidigungshaushalt.)

Jetzt hätte ich beinahe das Future Combat Air System vergessen, das fliegende Kampfsystem der Zukunft, (FCAS) eine deutsch-französische Koproduktion, kostet bis 2040: 100 Milliarden Euro. Brauchen wir das?

(mehr zum FCAS: <http://www.no-militar.org/index.php?ID=14>)

Und alle diese Waffensysteme haben offensiven Charakter. Das Modell der Kriegführung, das unsere Militärs, aber auch die in den USA und Russland im Kopf haben, ist die bewegliche Kriegführung mit großen Panzerarmeen, d.h. Panzer, Artillerie, mit Unterstützung der Luftwaffe, mit Jagdbombern usw. . Dieses Modell ist immer noch leitend, wenn man auf diese Aufrüstung schaut. Keine defensiven Strukturen! auch die SPD, auch die Grünen scheinen keine Militärexperten zu haben, die das mal deutlich beim Namen nennen. Und diese Art der Rüstung, die wir zur Verteidigung für notwendig betrachten, betrachten die anderen notwendigerweise als Gefährdung, als Bedrohung. Natürlich schaut Russland mit kritischen und besorgten Augen auf das, was hier produziert wird. Und alle diese

Waffensysteme haben offensiven Charakter und können in zukünftigen Interventionskriegen, aber auch in einem zukünftigen Krieg in Europa verwendet werden.

(Anmerkung: Militärische Denkweise: Man weiß ja nicht wo Russland angreifen wird – Baltikum, Ukraine oder sonstwo – also muss man die Truppen dahin werfen wo der Angriff stattfindet. = NATO Sichtweise, Szenario „Defender 2020“. Aus russischer Sicht: man weiß ja nicht wo die NATO angreift - Baltikum, Ukraine oder sonstwo – also muss man die Truppen dahin werfen können, wo der Angriff stattfindet. Immerhin, aus deutscher Sicht, die Front ist jetzt 1000 km weiter östlich als vor 1990)

Ziel dieser Aufrüstung

Die Frage habe ich gerade rhetorisch gestellt. Ihr habt ja schon mal gehört, die sogenannte strategische Autonomie. Die Strategische Autonomie heißt, die Fähigkeit der Europäer, einen künftigen Krieg unabhängig von den USA zu führen, das sagte die Frau von der Leyen.

(da haben die Kirchenglocken vom Alten Peter 14 Uhr geschlagen – ich hab gesagt „kurze Gedenkminute für das Bodenpersonal vom Chef“)

Die „strategische Autonomie“, die Fähigkeit einer künftigen Militärmacht der Europäischen Union, unabhängig von den USA Krieg führen zu können. Aber das scheint umstritten. Jetzt vor ein paar Tagen hat die Kramp-Karrenbauer, die neue Verteidigungsministerin, gesagt: Diese „strategische Autonomie“ sei eine Illusion, unsere Sicherheit sei immer nur zusammen mit den USA machbar.

Aha, wenn das stimmt, wenn sie das ernst meint, wenn das ehrlich ist, dann können wir uns einen großen Teil von den eben erwähnten Waffensystemen sparen, dann können wir das günstiger in den USA einkaufen.

Aber dann wären wir natürlich in der Kriegsführung abhängig vom Wohlwollen und von der Zustimmung der USA. Denn, alles, was ich hier erwähnt habe, wird hier in Deutschland produziert, zum Teil eigenständig, zum Teil in Kooperation mit Frankreich. Die Rüstungsindustrie hier ist der Kern der europäischen Militärmacht, die manche wollen.

Aber auch Hand in Hand mit den USA, wenn man dran glaubt, dass die NATO wichtig ist und dass die NATO uns verteidigt und die USA immer unsere Freunde sein werden. Auch dann, haben diese Rüstungsausgaben keine Perspektive. Denn was soll man denn damit. Das geht dann immer weiter: Jetzt steigern wir auf 2%, dann steigern wir auf 2,5 %, immer neue Kampfsysteme, immer neue Waffensysteme, irgendwann im Weltraum. Also da steckt auch keine Perspektive dahinter.

Ein Kreislauf ohne Ende - und da müssen wir endlich ausbrechen. (Ich kürze jetzt ein bisschenl.)

(zur Lage)

Wenn man sich die Lage anschaut, alle NATO-Staaten zusammen, also USA dabei, (Zahlen von 2017) geben über 1000 Milliarden Dollar aus für Militär. Russland dem gegenüber 66 Milliarden, China 228 Milliarden, noch nie war die Lage so „positiv“, militärisch sicherheitsmäßig (gedacht) wie jetzt.

(Quelle für die Zahlen und für das Schaubild im Video: IMI-Factsheet Rüstung vom Dez. 2018: <https://www.imi-online.de/download/Ruestung2018-Endversion3.pdf>)

Diese Gegenüberstellung ist natürlich grob unfair gegenüber den USA, sie haben ja ihre riesigen-Flugzeugträger-Verbände auf allen Weltmeeren zu finanzieren, sie müssen ihre Kriege in Afghanistan und sonstwo zahlen und 100 Milliarden \$ für die Modernisierung der Atomwaffen ausgeben.

Zur Einschätzung der Kriegsgefahr aufgrund der Modernisierung der Atomwaffen, vgl. die Denkschrift „Bombenstimmung“, hier: <http://www.no-militar.org/index.php?ID=23>

Und in meiner Rede zum Hiroshima-Tag: <https://www.youtube.com/watch?v=pLQUEX6VPuw>)

Wir könnten uns ganz entspannt zurücklehnen, Russland wird uns nicht angreifen! Ja, dann hören wir doch endlich auf, da könnten wir jetzt sagen: Hallo Freunde, es reicht, es reicht, lasst uns damit aufhören!

Niemand behauptet, dass Russland in die baltischen Staaten oder die Ukraine einmarschieren will. Nach dem Ende der Sowjetunion hat Russland keinen Versuch unternommen, Gebiete zu erobern, die einst Teile der Sowjetunion waren.

(Annexion der Krim)

Da sagt man dann: Halt die Krim, Ja, sie haben sich die Krim unter den Nagel gerissen!

(Landkarte im Video im Faltblatt Bombenstimmung, soll die strategische Lage der Krim illustrieren:

<http://www.no-militar.org/pdfs/Bombenstimmung-neu-2020-web.pdf>

Die Vorgeschichte der „Krim-Krise“ hier im Abschnitt 2: <http://www.no-militar.org/index.php?ID=23>

Hier differenzierter: Ukraine und Krim- Konflikt, Entwicklung bis 2015:

<http://www.h-m-v-bildungswerk.de/pdf/Ukraine-Konflikt-Mat-Text-Bild-red-13-8-20.pdf>)

Okay. Aber dadurch hat sich die Sicherheits- und militärische Lage nicht verändert, denn sie benutzen jetzt die Stützpunkte auf der Krim weiter, die sie vorher, 30 Jahre lang, legaler weise, und völkerrechtlich vereinbart, auch besitzen durften. Dadurch (durch die „Annexion“ der Krim), hat sich die Lage für uns nicht verändert.

Und es ändert nichts an meiner Aussage, es reicht, wir könnten jetzt verhandeln. Wir könnten jetzt sagen: „Okay, begrenzen wir die Zahl der Großwaffensysteme, machen wir Entspannungspolitik. Das bedeutet: vertrauensbildende Maßnahmen, keine großen Manöver, die Größe der Manöver begrenzen, Rüstungskontrolle, die Zahl der Waffensysteme beschränken, militärisch verdünnte Zonen im Baltikum (... schaffen), in der Ukraine, in Russland und alles, darüber könnte man verhandeln.

Und dann müssten aber auch unsere Politiker und Militärs die Karten auf dem Tisch legen: „Inwiefern fühlen wir uns denn durch Euch bedroht.“ Darüber könnten uns sollten wir verhandeln und diese Entspannungspolitik ist wichtig, ist Voraussetzung dass wir zur Abrüstung kommen; oder begleitend zur Abrüstung.

(Anmerkung: leider hab ich hier unsauber formuliert: Entspannung, Rüstungskontrolle und Abrüstung gehören zusammen. Mehr dazu „Schritte zum Frieden“, Abschnitt 7 der Denkschrift

<http://www.no-militar.org/index.php?ID=23>)

Tatsächlich haben wir aber eine Konfrontation mit Russland, und ein Krieg ist leider wieder denkbar geworden. Aufrüstung und Konfrontation führen zum Krieg, und dieser Krieg in Europa kann immer auch mit Atomwaffen, geführt werden. Und den werden wir nicht überleben. Das wäre der denkbar schlechteste Fall, auf den müssen wir uns aber einstellen, realistischer weise. Und genau den (Atomkrieg) wollen wir verhindern und dafür stehen wir heute hier.

Der ungünstigste Fall!

Die Militärs sagen Worst Case Planning. Wir sollten lieber für den günstigsten Fall nehmen. („planen“ hätt ich sagen sollen)

Im günstigsten Fall ist die Aufrüstung eine großartige Geldverschwendung! Jetzt haben wir diese Pandemie und siehe da, viele Leute kapieren, ein gut ausgestattetes Gesundheitssystem ist schon was wert. Haben meine VorrednerInnen schon erwähnt. Wir brauchen ein robustes Gesundheitssystem, das nicht am Profit orientiert ist. Wir brauchen Investitionen in Bildung und Infrastruktur.

(Verantwortung)

Jetzt sagt man immer, wir Pazifisten wären verantwortungslos. Nein, ich habe eine ganz klare Vorstellung. Wir sollten Geld investieren für eine Energieversorgung ohne Öl, und für eine Mobilität ohne Öl! Wenn wir uns vom Öl unabhängig machen, dann brauchen wir auch keine Kriege am Persischen Golf führen!

Wir sollten unsere Industrieproduktion so organisieren, dass begrenzte Rohstoffe wiederverwendet werden können. Sonnenergie! Die Nutzung der Sonnenergie. Da gibt es noch Probleme bei den Verfahren zur Speicherung und Umsetzung (Wasserstofftechnologie)! Aber dafür lohnt es sich Geld zu investieren. Jetzt kann man plötzlich die Milliarden rauszaubern, unwahrscheinlich! Jetzt könnte man steuern und nur die Industrie, die Projekte und nur in die Dinge investieren, die wirklich zukunftsfähig sind, die wirklich nachhaltig sind.

Perspektiven zur Abrüstung / Moratorium

Wir treten ein für Entspannung, Frieden und Abrüstung. Jetzt geh ich ein Stückchen weiter, als der Aufruf hier. Es wäre völlig einfach zu sagen, wir verkünden ein Moratorium. Keine neuen Waffensysteme! Wir, Deutschland. Die anderen NATO-Länder sollten das auch, die haben auch alle massive Probleme. Wir könnten sagen, Russland, USA, China, keine neuen Waffensysteme in Dienst stellen und den Militärhaushalt deckeln auf dem Niveau, wo er jetzt ist.

(Mehr zum Moratorium: In der Denkschrift Bombenstimmung, Abschnitt 7 – 9, s.o.
<http://www.no-militar.org/pdfs/Bombenstimmung-Denkschrift-Brosch-Juli-2020.pdf>)

Vorschlag für nächste Jahr: 40 Milliarden für die Bundeswehr und dann jedes Jahr 2 Milliarden Euro weniger. Dann sind wir, rechnerisch, nach 10 Jahren, also ca. 2031, auf 20 Milliarden Euro. Und dann haben wir massig Zeit, um zu diskutieren, wozu brauchen wir überhaupt die Bundeswehr? Wozu? Dann diskutieren wir das, aber wirklich in der Breite. Dann soll die Frau Baerbock von den Grünen auch sagen, ja, welche Kriegseinsätze wollt Ihr denn? Habt ihr ein Kriterium dafür? Versuchen wir doch einfach, Kriegseinsätze durch intelligente Politik zu vermeiden.

Ich komme jetzt zum Schluss

Jetzt ein frohe Botschaft, weil hier normal der Christkindlmarkt ist und sie normalerweise sich hier drängeln und schon mal anstoßen mit Glühwein, Prost, Adveniat! (er möge ankommen)

Wünschen wir uns was zu Weihnachten, in diesem Scheißjahr der Pandemie. Was haben wir alles an Tiefschlägen wegstecken müssen. Keine Olympiade, keine Europameisterschaft, kein Oktoberfest, kein Christkindlmarkt. Wahnsinn!

Jetzt, meine Damen und Herren im Deutschen Bundestag, die ihr nächste Woche über den Rüstungshaushalt und so nebenbei über unsere Zukunft entscheiden werdet. Wir wünschen uns zu Weihnachten:

Keine Erhöhung des Rüstungshaushaltes!
Keine neuen Waffensysteme!
Das wäre mal eine Frohe Botschaft!
Und ich schwör`s.... Jesus wäre in diesem Fall auf meiner und auf Eurer Seite!

Die Bundeswehr ist überflüssig, dafür gibt es leider noch keine Mehrheit!
Wir brauchen erst einmal massiven politischen Widerstand gegen die Erhöhung der Rüstungsausgaben.
Nur Frieden und Abrüstung bringen uns wirklich Sicherheit.
Diese Einsicht wollen wir verbreiten und dafür bitten wir um Eure Unterstützung.

Danke, Servus
<<

Pazifismus fördern - Unterstützen Sie die Arbeit des H MV- Bildungswerkes für Frieden und Völkerverständigung!

Kontakt: Schwanthalerstr. 133, 80339 München, Tel: 089 / 89 62 34 46, E-mail: hmv@dfg-vk.de

<http://www.h-m-v-bildungswerk.de>

Bankverbindung: IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00 , bei der GLS-Bank

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

Falls Sie eine Spendenquittung erhalten wollen, brauchen wir Ihre komplette und aktuelle Postanschrift.